

So starten Kosmonauten ins Weltall



In der Raumfahrt ist alles computergesteuert und streng wissenschaftlich durchgeplant. Aber auch hier gibt es Dinge, die mit Tradition und Aberglauben zu tun haben. Bestimmte Rituale müssen eingehalten werden - sonst bringt's Unglück.

Zwei Wochen vor dem Start befinden sich die Kosmonauten in Quarantäne. Sie werden in dieser Zeit isoliert, damit sie sich nicht unnötigerweise infizieren. Jeder Raumfahrer pflanzt in dieser Zeit an der "Allee der Kosmonauten" ein Bäumchen. Wenn sie dann nach zwei Wochen ihr Hotelzimmer verlassen, signieren sie noch die Türen, bevor der Bus sie zum Startplatz bringt.

Auf dem Weg zur Startrampe hält der Bus an einer ganz bestimmten Stelle an. Die Kosmonauten steigen dann aus und pinkeln an den hinteren Reifen des Busses. Genau an dieser Stelle hat 1961 Juri Gagarin, der allererste Kosmonaut, gegen einen Busreifen gepinkelt. Seitdem machen das alle seine Nachfolger auch. Das Ritual soll eine sichere Rückkehr garantieren.

(146 Wörter)

(in Anlehnung an: Eich/Keller, <http://www.swr.de/swrinfo/iss-rituale-so-starten-kosmonauten-ins-weltall/-/id=7612/did=13479760/nid=7612/1phce1o/index.htm> 28052014; zusammengefasst und bearbeitet von Ingrid Plank für: www.deutsch-to-go.de)